



Auf dem Weg zur Preisverleihung: (v.l.) Mira Tkacz-Ambelang, BellZett-Geschäftsführerin Karin Krudup und Silke Korn in der Bielefelder Innenstadt. Auf dem Foto fehlt Jutta Schade, die aber abends in Essen dabei war.

FOTO: ADIL FAITOUT

Goldener Hammer für „BellZett“

Gestern Abend: Preisverleihung in Essen für Projekt „Fratz!“

VON THOMAS GÜNTTER

■ **Bielefeld. Hohe Auszeichnung für das Bielefelder „BellZett“:** Das Selbstverteidigungs- und Bewegungszentrum für Frauen und Mädchen in der Sudbrackstraße erhielt gestern Abend in Essen für sein Projekt „Fratz!“ den Goldenen Hammer des Landesjugendrings.

Das dreijährige Projekt „Fratz!“ ist geeignet für Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von fünf bis elf Jahren. Den Preis nahmen

entgegen „BellZett“-Geschäftsführerin Karin Krudup, Silke Korn, zuständig für das Projektmanagement, Mira Tkacz-Ambelang, Projektmanagerin für „Fratz!“ und Jutta Schade, unter anderem zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, entgegen.

Selbstkritisch vermerken die Frauen des „BellZett“, dass in den eigenen Räumen fast nur 95 Prozent der deutschen Mädchen aus der Mittelschicht erreicht würden. Der Anteil der Mädchen mit Migrationshintergrund sei gering, obwohl im Stadtbezirk der Anteil an Zuwanderinnen mit 20 bis 30 Prozent

relativ hoch sei. Seit über 20 Jahren stärkt das „BellZett“ die Persönlichkeit von Mädchen und trägt damit zur Vorbeugung von Gewalt bei. Karin Krudup: „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung setzt bei den Stärken jedes Mädchen an.“ „BellZett“ unterstützt Mädchen darin, sich mit den eigenen Stärken und Schwächen zu entdecken.

Die „Fratz!“-Kurse sollen den Anteil der Migrationskinder erhöhen. Die Kurse wurden entweder wöchentlich oder im Block angeboten. Seit Projektbeginn liefen neun Mädchen-Stärken-Kurse. Insgesamt kamen 102

Mädchen, darunter 42 deutsche, 24 kurdische, 19 türkische, 10 tamilische je 2 Mädchen aus Griechenland, Sri Lanka und Spanien sowie eine Französin.

Der Goldene Hammer wird seit 1988 für außergewöhnlich couragiertes und menschliches Handeln verliehen. Der Name geht auf den erstaunten Ausruf: „Das ist ja der Hammer!“ zurück. Im letzten Jahr ging die Auszeichnung an die Sportjugend Bielefeld, 2003 an den Bielefelder Mädchentreff, 1999 wurden damit zwei Bielefelder Polizisten ausgezeichnet, 1998 eine Forschergruppe der Uni Bielefeld.